

Ein Tag für kleine Bauleiter, Architekten und Ingenieure

Sechs Kinder haben gestern den **nationalen Zukunftstag** beim **Churer Architektur- und Ingenieurbüro Fanzun** verbracht. Auf der **Baustelle** und beim **Modellbau** lernten sie die Herausforderungen in der Planung und im Bau kennen.

► ANITA DIRNBERGER

D

Dick eingepackt und mit weissen Helmen auf dem Kopf stehen sechs kleine Bauleiter um einen Bauplan herum. Sie sind auf Fehlersuche: In dem zukünftigen Wohnhaus auf der Baustelle Alte Kunsteisbahn fehlt irgendwo die Vorrichtung für eine Lampe. Die sechs Sechstklässlerinnen und Sechstklässler dürfen hier im Rahmen des nationalen Zukunftstages beim Architektur- und Ingenieurbüro Fanzun unter anderem die Aufgaben eines Bauleiters kennenlernen.

Dario, Leandro und Janis entdecken den Fehler schnell. Im Treppenhaus hat es auf dem Bauplan einen blauen Punkt mehr, als in Realität Kabel für Lampen installiert sind. Die nächste Aufgabe, die

Architekt Oscar Oberholzer seinen «Lehrlingen» stellt, ist eine weitere Fehlersuche: Mit dem Zeitplan in der Hand wird geprüft, ob die Bauarbeiten wie geplant verlaufen. «Hier sollte bereits seit einem Monat betoniert sein», sagt Janis und deutet auf das oberste Geschoss des Hauses. Er hat sichtlich Spass an diesen Aufgaben. Als Architekt zu arbeiten, würde im sicher gefallen, meint er. «Zwischendurch nach draussen auf die Baustelle gehen zu können, wäre ausserdem eine tolle Abwechslung zur Arbeit am Computer im Büro», ergänzt Dario.

Auf den Millimeter genau

Als dritte Bauleitertaufgabe geht es mit Wasserwaage und Meter ans Messen: Ist die Decke gerade? Hat es krumme Wände? Um die Deckenhöhe im gesamten Raum zu überprüfen, kommt ein besonderes Hilfsmittel zum Einsatz: ein Laser. Die Arbeit damit ist eine Herausforderung. Immer wieder steht jemand im Weg und verdeckt den Strahl.

Vorsicht ist ebenfalls geboten: «Schaut niemals in den Laserstrahl. Das wäre für eure Augen gar nicht gut», weist Oberholzer die Schüler an. Nach einigen Versuchen haben schliesslich beide Teams Ergebnisse: 176 Zentimeter vom Laserstrahl bis zur Decke, maximal drei Millimeter Abweichung. Die Nachwuchs-Bauleiter und ihr Lehrer können Entwarnung geben: Dies ist eine nahezu perfekte Decke.

Herausforderungen in Miniatur

Perfektion wäre auch beim Modellbau in der Abteilung Ingenieurbau gefragt. Aus festem Papier, Schnur und Styroporkugeln soll ein Brückenmodell nachgebaut werden, das eine PET-Flasche, allenfalls sogar mit Inhalt, tragen soll. Arisbel Felix, Zeichnerin Fachrichtung Ingenieurbau, erklärt, wie eine tragfähige Brücke konstruiert ist. In Windeseile bauen Selina, Anja und Ladin die «Pfeiler» auf und knüpfen die «Tragseile» zusammen. Bis die Brücke schliesslich sicher steht, ver-

schieben sie die Halterungen und Seile aber noch einige Male. Es sei das Ziel, den Kindern hierbei die Herausforderungen in der Planung einer Brücke zeigen zu können, so Felix. In der Realität könne man schliesslich nicht alles nachbessern. Das ist auch Anja klar: «In echt macht man das hoffentlich ein wenig genauer als wir hier im Modell.»

Zukunftstag beim BT

Noelia Kollegger aus Alvaneu verbrachte den nationalen Zukunftstag bei **Somedia**. Die Sechstklässlerin besuchte die verschiedenen **Redaktionen** und lernte am Nachmittag die Arbeit als **Zeitungsreporterin** kennen. «Besonders gefallen hat mir der Besuch des Radio- und Fernsehstudios», erzählt Noelia. Es bestehe durchaus die Möglichkeit, dass sie später bei Zeitung oder Radio arbeiten werde. (DIA)



Während die **jungen Bauleiter** mit Plänen bewaffnet die **Baustelle inspizieren** und ein **Brückenmodell** bauen, sammelt Noelia (mit gelbem Helm) erste Erfahrungen als **Reporterin**. (FOTOS OI/DIA/NOELIA KOLLEGGER)

